

Mehr als nur eine Frage der Ausstattung – Schulische Bildung & Digitalisierung.

Bildungsbenachteiligung im Kontext der Digitalisierung

*Online-Konferenz „Digidacta“ an der Leuphana Universität Lüneburg
am 20.01.2021*

Dr. phil. Ilka Goetz,
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB)
Universität Potsdam

Agenda

1. Digitalisierung – Digitaler Wandel – Digitale Bildung
2. Ungleichheit und digitale Ungleichheit
3. Empirische Befunde
4. Aktuelle Herausforderungen und Diskussion

Kontakt und Literaturhinweise

- **Digitalisierung** – urspr. Übertragung in diskrete Werte zur elektronischen Verarbeitung und Speicherung
- Entstehen von neuen Kulturräumen und Veränderung von Handlungspraktiken
- Datenerzeugung als unvermeidbarer Prozess des Lebens in der gegenwärtigen Gesellschaft, Umfassende Datenvermeidung des Einzelnen führt zum Ausstieg.
- Aktuelle Transformationsprozesse beziehen sich nicht nur auf technische Dimensionen >> eher Begriff des **digitalen Wandels**
 - impliziert stärker die soziale Dimension und die Fokussierung auf die Veränderungen in der Gesellschaft
- allen Menschen ermöglichen, Technologieentwicklung und Technik grundlegend zu verstehen & sich aktiv an der Gesellschaft zu beteiligen
- **Digitale Bildung** = Ausstattung an Kompetenzen mit dem besonderen Fokus auf Teilhabe und Mitgestaltung in der von digitaler Transformation geprägten Gesellschaft (vgl. KMK 2016, Knaus 2018, Tulodziecki 2015)

Ungleichheit und digitale Ungleichheit

- **Unterschiedliche Bedingungen** für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, Voraussetzungen in der Familie werden nur **unzureichend** von Aktivitäten in Bildungseinrichtungen aufgefangen

Digital Divide

- **(First) Digital Divide:** ungleicher Zugang zu Ausstattungen und Angeboten, Diskussion v.a. zu Beginn der 2000er, fehlende Ausstattung verhindert Zugang zu Bildung, Begriff der „digitalen Spaltung“ („Digital Gap“)
- **Second Digital Divide:** ungleiche Nutzungen auf Basis vergleichbarer Ausstattungen: Handlungspraktiken sind nur zum Teil anschlussfähig, Begriff der „digitalen Ungleichheit“
- Zero- oder **Third Level Divide:** infrastrukturelle Ungleichheit i.V.m. datenbasierter Kategorisierung der Nutzer*innen und Reproduktion sozialer Diskriminierung durch algorithmische Berechnungen

(Hargittai 2002, Zillien 2009, Kammerl und King 2010, Kutscher 2019)

Wissen als Stratifikationsprinzip in der Informations- und Wissensgesellschaft
Ungleichverteilung von Wissen wird zu wichtigem Merkmal von sozialer Ungleichheit

Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schüler*innen in der 8. Klasse (ICILS 2018, 2014)

- starke Beeinflussung der schulischen Kompetenzen durch soziale Herkunft
- Benachteiligung deprivilegierter Schüler*innen

Weitere Studienergebnisse:

- Inkompatibilität des medialen Habitus von SuS führt zur **Reproduktion von Benachteiligung** (z.B. Henrichwark 2009)
- **Skeptische Betrachtung** familiärer Handlungspraxen auch in der frühen Bildung (z.B. Goetz 2018)
- **institutionelle Benachteiligung** in versch. Handlungsfeldern der Jugendhilfe (z.B. Kutscher und Kreß 2019)
- **Unzureichende Qualifikation** von Fachkräften (z.B. Brüggemann 2013)

Zielperspektiven schulischen Lernens mit digitalen Medien

- Vermittlung von Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien
- Nutzung digitaler Medien zur Verbesserung des fachlichen Lernens
- Entwicklung und Umsetzung neuer Formen des Unterrichtens mit digitalen Medien
- Förderung des Erwerbs von Medienkompetenz (od. „digitaler Kompetenzen“)

(Eickelmann und Gerick 2020)

>> **erheblicher Diskussionsbedarf** zur Vergrößerung sozialer Ungleichheit im Bildungsbereich – mit dem Fokus auf Lernen unter Pandemiebedingungen

- Erhebliche Unterschiede in der Nutzung digitaler Medien für das Lernen, damit bei benachteiligten SuS **weniger etablierte Handlungsmuster**
- Vor der Pandemie **kaum oder keine Nutzung** digitaler Medien für das **fachliche Lernen** >> neue Erfahrungen
- Gute Ergebnisse v.a. in **Schüler-orientierten, Problem-orientierten und offenen Formen von Unterricht** – bislang nicht Alltags-Praxis
- Im internationalen Vergleich **nur mittlere Kompetenzen**, Unterschiede zwischen **Geschlechtern**, Herausforderungen **Migrationshintergrund** und **Familiensprache**

Entwicklung von Konzepten des veränderten Unterrichtens in der Schulschließung zunächst vor dem Hintergrund bildungsnaher Erfahrungen:

(März/April 2020)

- „Home-Schooling“ – Eltern unterrichten ihre Kinder selbst (selbstbestimmt und selbstverantwortlich, im Schulsystem der Bundesrepublik nicht vorgesehen)
- Vermeintlich ausreichende Ausstattung mit Technik und Platz als gute Rahmenbedingungen für das Lernen zu Hause
- Zeitbudgets und Kompetenzen in den Familien können das Lernen zu Hause sicherstellen

ABER: Nur zum Teil erfolgreiche Umsetzung, SuS z.T. „abgetaucht“, „nicht ansprechbar“, massive Kritik von Eltern/Familien, Überforderung, fehlende Ausstattungen, z.T. geringere Lernzeiten, fehlende Rückmeldungen der L

Erneute Schulschließungen im Winter 2020/21 – vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen – z.T. bessere Ausstattungen, veränderte Unterrichtskonzepte, bessere Kommunikation zw. L und SuS

Schlussfolgerungen

Bildung braucht Beziehung

Ermöglichung und Unterstützung eines gemeinsamen Lernens der Schüler*innen
Kommunikation zwischen L und S als entscheidende Basis für die Auseinandersetzung mit Lerngegenständen

Direkte Kommunikationszeiten ermöglichen, auch für Eltern

Lernen zu Hause ist kein „digitales Lernen“ (!)

Nur teilweise Abbildung eines Unterrichtens im Klassenzimmer über digitale Medien

Lernen zu Hause erfordert unterschiedliche Tätigkeiten – „analoge“ und „digitale“

Unterschiedliche Aufgaben sollten SuS unterschiedliche Zugänge zu den

Lerngegenständen ermöglichen

Berücksichtigung von Arbeitstechniken, Selbstorganisation und Motivation

Trotzdem herausfordernde Aufgabenstellungen formulieren – SuS fordern und ihnen etwas zutrauen

Besonderes Augenmerk auf **Rahmenbedingungen des häuslichen Lernens**

Ausstattung von Raum, Infrastruktur und Unterstützungspotenziale in der Familie,
Schulische Räume ggf. öffnen, zur Unterstützung des Lernens

Fragen für die Diskussion

Wie sehen Ihre Erfahrungen hinsichtlich der Berücksichtigung digitaler Ungleichheit aus?

Was sind Stellschrauben für eine gelingende Förderung des Lernens unter Pandemiebedingungen?

Welche „blinden Flecken“ müssen aufgedeckt werden?

z.B. in der Lehrkräftebildung, in der Unterrichtsgestaltung, in der Arbeit mit besonderen Zielgruppen, in den Dimensionen der Digital Divide

A photograph of a chalkboard with white chalk writing. The words 'WHO', 'WHEN', 'HOW', and 'WHAT' are written in a large, bold, sans-serif font. A large, stylized 'S' is written in the center, partially overlapping the other words. The chalkboard is set against a light-colored wooden background.

WHO
WHEN
HOW
WHAT

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen gern!

Dr. Ilka Goetz, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB)
E-Mail: ilka.goetz@uni-potsdam.de

- Brüggemann, Marion (2013):** *Digitale Medien im Schulalltag. Eine qualitativ rekonstruktive Studie zum Medienhandeln und berufsbezogenen Orientierungen von Lehrkräften.* München: kopaed.
- Fischer, Christian; Fischer-Ontrup, Christiane; Schuster, Corinna (2020):** *Individuelle Förderung und selbstreguliertes Lernen. Bedingungen und Optionen für das Lehren und Lernen in Präsenz und auf Distanz.* In: Detlef Fickermann und Benjamin Edelstein (Hg.): "Langsam vermisse ich dich Schule..." Schule während und nach der Corona-Pandemie. Münster, New York: Waxmann (Die Deutsche Schule. - Beiheft, 16), S. 136-152.
- Eickelmann, Birgit; Bos, Wilfried; Gerick, Julia; Goldhammer, Frank; Schaumburg, Heike; Schwippert, Knut et al. (Hg.) (2019):** *ICILS 2018 #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking.* Waxmann.
- Eickelmann, Birgit; Gerick, Julia (2020):** *Lernen mit digitalen Medien. Zielsetzungen in Zeiten von Corona und unter besonderer Berücksichtigung von sozialen Ungleichheiten.* In: Detlef Fickermann und Benjamin Edelstein (Hg.): "Langsam vermisse ich dich Schule..." Schule während und nach der Corona-Pandemie. Münster, New York: Waxmann (Die Deutsche Schule. Beiheft, 16), S. 153-162.
- Gapski, Harald (2020):** *Digitale Transformation: Datifizierung und Algorithmisierung von Lebens- und Arbeitswelten.* In: *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung: Beltz Verlagsgruppe*, S. 156-166.
- Hargittai, Eszter (2002):** *Second Digital Divide: Differences in People's Online Skills.* Online verfügbar unter <http://firstmonday.org/article/view/942/864>
- Goetz, Ilka; Kortenkamp, Ulrich (2019):** *Die Umsetzung der Medienbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an der Universität Potsdam - initiiert durch ein fachdidaktisches Entwicklungsvorhaben.* In: Torsten Junge und Horst Niesyto (Hg.): *Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL*, S. 397-408.
- Kammerl, Rudolf; King, Vera (2010):** *Bildung, Sozialisation und soziale Ungleichheiten: Welche Rolle spielen die Medien?* In: Helga Theunert (Hg.): *Medien, Bildung, soziale Ungleichheit. Differenzen und Ressourcen im Mediengebrauch Jugendlicher.* München: kopaed (Reihe Medienpädagogik, 17), S. 49-64.

- Knaus, Thomas** (2018): *[Me]nsch - Werkzeug - [I]nteraktion. Theoretisch-konzeptionelle Analysen zur «Digitalen Bildung» und zur Bedeutung der Medienpädagogik in der nächsten Gesellschaft.* In: *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* (31), S. 1-35. Online verfügbar unter <https://www.medienpaed.com/article/view/532/600>.
- Kultusministerkonferenz (KMK)** (2016): *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz.* Berlin.
- Kutscher, Nadia** (2019): *Digitale Ungleichheit als Herausforderung für Medienbildung.* In: *Die deutsche Schule* 111 (4), S. 379-390.
- Schaumburg, Heike** (2018): *Empirische Befunde zur Wirksamkeit unterschiedlicher Konzepte des digital unterstützten Lernens.* In: *Nele McElvany, Franziska Schwabe, Wilfried Bos und Heinz Günter Holtappels (Hg.): Digitalisierung in der schulischen Bildung. Chancen und Herausforderungen.* Münster: Waxmann Verlag, S. 27-40.
- Schweizer, Karin; Horn, Michael** (2014): *Kommt es auf die Einstellung zu digitalen Medien an? Normative Überzeugungen, personale Faktoren und digitale Medien im Unterricht: eine Untersuchung mit Lehrpersonen und Lehramtsstudierenden.* In: *merz. medien + erziehung* 58 (6), S. 50-62.
- Tulodziecki, Gerhard** (2015): *Dimensionen von Medienbildung. Ein konzeptioneller Rahmen für medienpädagogisches Handeln.* In: *MedienPädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, S. 31-49. Online verfügbar unter <http://www.medienpaed.com/article/view/216>
- Wacker, Albrecht; Unger, Valentin; Rey, Thomas** (2020): *"Sind doch Corona-Ferien, oder nicht?". Befunde einer Schüler*innenbefragung zum "Fernunterricht".* In: *Detlef Fickermann und Benjamin Edelstein (Hg.): "Langsam vermissen ich dich Schule..." Schule während und nach der Corona-Pandemie.* Münster, New York: Waxmann (Die Deutsche Schule. - Beiheft, 16), S. 79-94.

Bildnachweise:

alle Pixabay, außer „Matmora“ von IGoetz